

Universitätsstadt Tübingen
Projektleitung ZOB Europaplatz
Korth, Katrin Telefon: 07071 204-2767
Gesch. Z.: /

Vorlage 232/2019
Datum 23.07.2019

Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: Umgestaltung Europaplatz Ost und vorbereitende
Leitungsarbeiten ZOB Europaplatz - üpl. Ausgabe, Vergabe
der Bauleistungen

Bezug: 168/2017, 402/2018, 61/2019, 61a/2019

Anlagen: 0

Beschlussantrag:

1. Die Arbeiten für den Europaplatz Ost/7. BA Zinserdreieck sowie die Leitungsverlegungsarbeiten am ZOB Europaplatz werden zum Angebotspreis von 6.036.952,93 EUR an die Firma Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG aus Metzingen vergeben.
2. Dafür werden auf der Haushaltsstelle 2.6300.9550.000-1034 „Änderung der Verkehrsführung Zinserdreieck“ überplanmäßig 450.000 € zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung erfolgt durch Deckung aus der Haushaltsstelle 2.7922.9550.000-1034 „Planungs- und Baukosten“ in gleicher Höhe.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	HH-Rest	2019	üpl. Ausgabe	Gesamt
Vermögenshaushalt		EUR			
Südliches Stadtzentrum Änderung der Verkehrsführung Zinserdreieck	2.6300.9550.000-1034	1.045.424	1.100.000	450.000	2.595.424
Deckung durch: Umgestaltung Europaplatz / ZOB Planungs- und Baukosten	2.7922.9550.000-1034		1.700.000	- 450.000	1.250.000
Zuweisungen des Bundes GVFG	2.6300.3610.000-1034		-368.000		-368.000
Sonderrechnung					
Sanierungsgebiet Südliches Stadtzentrum; Zuweisungen des Bundes Städ- tebauförderung	7.6159.3600.000-0100		-200.000		-200.000
Saldo Haushaltsbelastung				0	

Ziel:

Zeitnaher Umbau des Europaplatz Ost als letzter Abschnitt des Zinserdreiecks im Vorgriff auf die Umgestaltung des ZOB Europaplatzes und Durchführung der vorbereitenden Leitungsarbeiten am ZOB.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Gemeinderat hat mit den Vorlagen 61 und 61a die Baubeschlüsse für den Umbau des Europaplatz Ost und die vorbereitenden Leitungsverlegungsarbeiten am ZOB Europaplatz gefasst. Diese beinhalten für den Europaplatz Ost (Bereich zwischen Post und Bareselbau) Straßen- und Oberflächenbauarbeiten sowie Kanalbauarbeiten der KST, Leitungsbauarbeiten der Stadtwerke, Kabelverlegungsarbeiten der Stadt im Bereich Europaplatz Ost und am ZOB sowie den Abbruch des Bahnhofsvordachs und eines Teils der Fußgängerunterführung.

2. Sachstand

Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. 11 Ausschreibungen wurden abgerufen. Zur Submission sind 2 Angebote eingegangen und wurden gewertet. Die Leistungsfähigkeit und Qualifikation der Bieter wurde überprüft und ist gegeben.

Die ausgeschriebenen Leistungen verteilen sich auf verschiedene Kostenträger (Stadt, SWT, KST) und mehrere Haushaltsstellen bei der Stadt sowie die Wirtschaftspläne von SWT und KST. Die Telekom und die Deutsche Bahn wollen im Zuge der Maßnahmen auf ihre Kosten ebenfalls Leitungen mitverlegen. Neben der Umgestaltung des Europaplatz Ost beinhaltet das Ausschreibungspaket umfangreiche Arbeiten zur Neuordnung der unterirdischen Infra-

struktur. Die Neuordnung ist Voraussetzung für die Entwicklung des Gesamtareals und muss im Vorgriff des Baus der Tiefgarage durchgeführt werden. Die SWT verlegen Strom, Wasser, Gas und Fernwärme, dazu Leerrohrpakete für die TüNet. Die KST ordnet das gesamte Kanalnetz im Areal neu. Dazu kommen Leitungen für Straßenbeleuchtung, Glasfaser für den ZOB und Signalanlagen der Stadt sowie Leerrohrpakete. Im Zuge dieser Arbeiten werden ein Teil der Unterführung zurückgebaut, da hier die neue Kanaltrasse verläuft, und das Vordach am Bahnhof abgebrochen, was wiederum Voraussetzung für die Fassadenuntersuchungen des denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes durch die Deutsche Bahn ist. Die Maßnahmen sind komplex, zum Einen baulich aufgrund von Schadstoffbelastungen und bis zu 6 m tiefen Kanälen im Grundwasser, zum Anderen verkehrlich, da ZOB- und Bahnhofsbetrieb aufrechterhalten werden und umfangreiche Sicherungsarbeiten vorgesehen werden. Es gibt insgesamt 15 Bauphasen, die sich zwingend zwischen September 2019 und September 2020 erstrecken müssen, um den Gesamtablauf des Projektes nicht zu gefährden.

Die Kostenberechnung lag bei 4.227.788,24 EUR brutto. Die Kostensteigerungen stellen sich im Vergleich von Kostenberechnung und geprüftem Submissionsergebnis wie folgt dar:

	Kostenberechnung	Submission
Europaplatz Ost Oberfläche	1.340.664,34 EUR	1.782.623,72 EUR
Europaplatz Ost Kanal	137.998,64 EUR	286.046,48 EUR
Europaplatz Ost SWT	88.621,55 EUR	157.648,30 EUR
ZOB Kanal	1.361.465,67 EUR	2.125.611,71 EUR
ZOB SWT	856.588,10 EUR	1.184.238,46 EUR
ZOB Abbruch und Provisorien	241.897,25 EUR	259.283,41 EUR
ZOB Kabel und Leerrohre	200.552,70 EUR	240.300,85 EUR

Die Kostenüberschreitungen ziehen sich durch alle Teile der Ausschreibung, für die durch die Stadt ausgeschriebenen Arbeiten liegen die Überschreitungen zwischen 7 und 33 %, deutlich höher sind sie beim Kanal der KST und bei den Leitungen der SWT mit 38 bis 100 % je nach Ausschreibungspaket. Diese Arbeiten sind unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung des Verkehrs besonders komplex. Dazu kommt der schadstoffbelastete Boden.

Die angebotenen Preise wurden überprüft. Es liegen keine spekulativen Preise vor. Die derzeitige Situation im Tiefbau ist dadurch geprägt, dass es am Markt nur wenige leistungsfähige Firmen für komplexe Maßnahmen gibt und diese Firmen durch die Vielzahl der Baumaßnahmen in der Region ausgelastet sind. Dazu sind die Ausführungsfristen eng und die einzelnen Bauphasen sehr anspruchsvoll. Es ist zu vermuten, dass diese Komplexität viele potentielle Bieter abgeschreckt und bei den vorliegenden Angeboten zu einer Erhöhung geführt hat.

3. Vorschlag der Verwaltung

Nach Prüfung, Wertung und Abwägung aller Umstände schlägt die Verwaltung vor, das Angebot der

Fa. Gottlob Brodbeck GmbH & Co. KG aus Metzingen zum Preis von 6.036.952,93 EUR incl. 19 % MWSt. mit der Ausführung zu beauftragen. die Firma ist leistungsfähig. Wie unter Lö-

sungsvarianten dargestellt, hat die Verwaltung zwar nach der Submission noch mehrere Alternativen durchgespielt, hält diese aber aufgrund der allgemeinen Marktlage und der zeitlichen Risiken nicht für sinnvoll.

4. Lösungsvarianten

Die Verwaltung hat in den letzten Wochen intensiv Alternativen geprüft. Denkbar wäre eine Aufhebung der Ausschreibung und Neuausschreibung gleichen Inhalts. Die Risiken für das Gesamtprojekt ZOB Europaplatz sind hoch - hinsichtlich der Zeitplanung und Komplexität des Gesamtprojektes, der Rahmenbedingungen für die Fördermittel und der Taktung geplanter Maßnahmen in der Umgebung wie die Steinlachbrücke. Aufgrund der extrem angespannten Marktsituation, die noch geraume Zeit so bleiben wird, in Verbindung mit den beschriebenen Anforderungen, ist nicht sicher, ob ein günstigeres Ausschreibungsergebnis erzielt werden kann. Die Variante wurde verworfen.

Denkbar wäre eine Aufhebung der Ausschreibung oder gegebenenfalls eine Teilkündigung in Verbindung mit einer nochmaligen Umplanung des Kanalnetzes. Zwar könnten damit möglicherweise jetzt gewisse Einsparungen erreicht werden, die jetzt eingesparten Kanal- und Leitungstrassen müssten dann zu einem späteren Zeitpunkt verlegt werden. Der Umfang der Arbeiten würde sich nicht verringern, dazu kämen weitere fachliche Anforderungen, deren Konsequenzen auch weitere finanzielle Risiken mit sich bringen könnten. Zudem würden die Risiken für die Bauabwicklung und damit auch die zeitlichen Risiken steigen. Daher wurden die möglichen Varianten verworfen.

Die Neuverlegung des gesamten Leitungsnetzes, das in den 1960er Jahren verlegt wurde und nicht mehr den heutigen und zukünftigen Anforderungen, auch hinsichtlich Digitalisierung und E-Mobilität entspricht, ist Voraussetzung für jegliche Entwicklung am Europaplatz. Die jetzt bevorstehende Durchführung der Maßnahmen sichert ein freies Baufeld für alle weiteren Maßnahmen. Die Neuverlegung der Leitungen vereinfacht die nachfolgenden Arbeiten und vermeidet aufwendige spätere Provisorien. Die Marktsituation, die sich im Tiefbau derzeit extrem angespannt darstellt, wird angesichts der Vielzahl öffentlicher Baumaßnahmen unabhängig von absehbaren konjunkturellen Entwicklungen, noch eine Weile anhalten, was sich preislich vor allem bei komplexen Maßnahmen niederschlagen wird. Es muss deshalb davon ausgegangen werden, dass keine Variante mit Änderung des Leistungsumfangs und/oder Ausschreibungsaufhebungen zu grundlegend günstigeren Ergebnissen führt. Eine letzte Möglichkeit besteht in der Erzielung von Einsparungen während des Baus. Hierin sieht die Verwaltung Ansatzpunkte, die nach einer Vergabe genauer geprüft werden können.

5. Finanzielle Auswirkungen

Ein Teil der erforderlichen Mittel für den Kanal sind im Wirtschaftsplan der KST für 2019 vorgesehen, die restlichen Mittel werden für 2020 etatisiert. Die notwendigen Mittel für die Leitungen sind über den Konzessionsvertrag mit den SWT geregelt und werden in den dortigen Wirtschaftsplänen finanziert. Die Mittel für die Maßnahmen der Stadt verteilen sich auf die Haushaltsstellen Zinserdreieck und Umgestaltung Europaplatz. Aufgrund der Kostenüberschreitung bei den Belagsarbeiten für den Europaplatz Ost ist eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 450.000 EUR auf HH-Stelle 2.6300.9550.000-1034 „Planungs- und

Baukosten“ erforderlich. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe über die HH-Stelle 2.7922.9550.000-1034 „Umgestaltung Europaplatz ZOB“ .

Die Maßnahmen für den Europaplatz Ost werden mit Mitteln aus dem GVFG und der Städtebauförderung mit voraussichtlich 588.000 EUR gefördert.